

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Ambach, 1952-11-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Frau Waldemar Bonsels

Ambach am Starnbergersee
17. November 1952

Herrn

Anton K o l n b e r g e r

M ü n c h e n .

Sehr geehrter Herr Kolnberger.

Haben Sie Dank für Ihren Brief, der mich wirklich beruhigt hat, denn ich brauchte zu meinem ersten Brief viele Tage, bis ich mich entschliessen konnte, Ihnen zu schreiben, weil ich glaubte Sie wollten, nun, da mein Mann nicht mehr da ist, keine Verbindung mehr aufrecht erhalten und zugleich wusste ich doch, dass mein Mann Sie mit Bestimmtheit gefragt hätte, ob Sie die "Maja"-Bilder übernehmen möchten.

Es hat sich nun inzwischen herausgestellt, dass noch eine andere Illustration in Frage kommt und ich möchte Sie sehr gerne einmal sprechen. Ich fahre Morgen, Dienstag, mit dem Abendbus in die Stadt und wohne am Kaiserplatz 3, bei Herrn Reichsfinanzrat Joseph Wagner. Ist es Ihnen wohl möglich, mich dort anzurufen? Die Nummer ist: 3 11 39. Wir könnten uns dann entweder am Telephon besprechen oder auch treffen. Ich muss zu meinem Anwalt und habe noch verschiedene andere Dinge vor und bleibe bis Mittwoch Abend, eventuell Donnerstag Abend in der Stadt.

Bei der zweiten, neuen, Sache, handelt es sich um eine Ausgabe der Märchen aus der "Klingenden Schale", die im nächsten Herbst im Hoch-Verlag erscheinen wird, ist also nicht eilig, nur möchten die Herren gerne irgendwelche Probeentwürfe sehen, oder doch einen. Ich selber werde bald nach Düsseldorf fahren und kann ihn dann eventuell mitnehmen oder weiss zumindest, wie Sie sich zu der Sache stellen. Das Buch bringe ich mit.

Nun, da mein Leben so schwer, so anders, so unbeschreibbar geworden ist, bin ich von Herzen dankbar, wenn sich Freunde meines Mannes mir mit Freundlichkeit zuwenden und ich grüsse Sie herzlich

Ihre sehr ergebene